



BFP
Bund Freikirchlicher
Pfingstgemeinden K.d.ö.R.

BFP



*... eine Gemeindebewegung
stellt sich vor*



Bund Freikirchlicher
Pfingstgemeinden K.d.ö.R.



... und das erwartet Sie ...

	Die Gemeinden des BFP		Regionen im Detail		Geschichte							
Editorial		Die Struktur des BFP		Arbeitszweige des Bundes (Über- sicht)		Pfingstbewegung weltweit						
3	5	7	9-11	13	15	17						
												
4	6	8	12	14	16	18						
Das Selbstver- ständnis des BFP		Regionen und Verbände ... eine Gesamtübersicht		Bundeswerke, Werke und AGs		Kontakte						
	Gemeinden und Mitarbeiter (Statistik)		Gemeindeverbände		Grundlagen für Glauben und Leben							



... der für unsere Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf dem Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben.
Durch seine Wunden seid ihr heil geworden ... (1. Petrus 2,24)

HOLZ



Vorstände – von 1992 bis 2004



Lieber Leser,

wenn Sie diese Broschüre durchblättern, lesen Sie von einem Spektrum der Christenheit, das im 20. Jahrhundert aus kleinsten Anfängen weltweit zur größten evangelischen Glaubensfamilie geworden ist.

Die Pfingstgemeinden sind ein Hinweis darauf, dass Jesus Christus in unserer Zeit seine Gemeinde baut, dass das Wort Gottes, die Bibel, aktuelle Autorität und Kraft für unsere moderne Welt hat, und dass der Heilige Geist über Jahrhunderte und Generationen hinweg heute genauso wirkt wie am ersten Pfingstfest in Jerusalem.

Zum Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden gehören in Deutschland ca. 600 Gemeinden, die in ihren gesamten Lebens- und Aufgabenbereichen das Wirken des Heiligen Geistes erbitten und erwarten, und die sich als Inseln der Orientierung, des Glaubens und der Heilung in unserer Gesellschaft verstehen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen hilfreiche Impulse und Gottes Segen beim Lesen.



ab 2004



Das Selbstverständnis des BFP

Das Selbstverständnis des BFP beinhaltet drei Hauptmerkmale:
Wir sind Pfingstgemeinden, wir sind Gemeindebund, und wir sind Freikirche.

Die Gründungsväter verstanden den Bund als ein geistliches Zuhause für alle Zweige der Pfingstbewegung in Deutschland – ein Ort, an dem Gemeinschaft, gegenseitige Hilfe im Dienst und eine Verwirklichung der unterschiedlichen Berufungen gelebt wird.

Der BFP besteht aus Gemeinden und mit den Gemeinden verbundenen Werken, Arbeitsgemeinschaften und Einrichtungen. Diese haben zum Ziel, Gott zu dienen – zum Heil und zum Wohl unserer Gesellschaft. Als Freikirche vertreten wir die Trennung von Kirche und Staat. Ebenso treten wir für Glaubens-

Gewissens- und Versammlungsfreiheit ein.

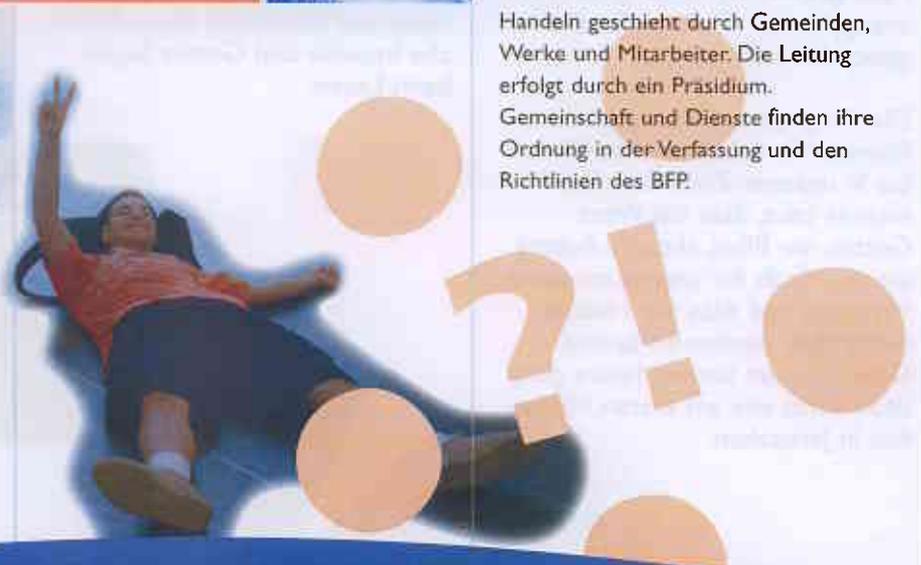
Der BFP ist keine „allein seligmachende Kirche“. Wir glauben vielmehr, dass zur Gemeinde Jesu wiedergeborene Menschen aus allen an der Bibel orientierten Gemeinden und Kirchen gehören. Diese Grundhaltung prägt auch unser Verständnis in der ökumenischen Zusammenarbeit.

**Wir sind Pfingstgemeinden,
wir sind Gemeindebund,
und wir sind Freikirche.**

Wir stehen in Glaubens- und Dienstgemeinschaft mit anderen Gruppen der Pfingst- und der Charismatischen Bewegung, der Freikirchen und vieler örtlicher Gemeinden innerhalb der Evangelischen Allianz. Lokal und regional wird von unseren Gemeinden auch der Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) wahrgenommen.

Das Prinzip des BFP besteht in der Selbstständigkeit der lokalen Gemeinde einerseits sowie dem verbindlichen Zusammenschluss als Bund und Freikirche andererseits. Öffentliches Auftreten und Handeln geschieht durch Gemeinden, Werke und Mitarbeiter. Die Leitung erfolgt durch ein Präsidium. Gemeinschaft und Dienste finden ihre Ordnung in der Verfassung und den Richtlinien des BFP.

Wir glauben, dass zur Gemeinde Jesu wiedergeborene Menschen aus allen an der Bibel orientierten Gemeinden und Kirchen gehören.



„Denn Gott der HERR ist Sonne und Schutze; der HERR gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frömmen.“
(Ps 84, 12)

Die Gemeinden des BFP



Das Herzstück des BFP sind seine Gemeinden. Die Vielzahl von unterschiedlichen Gemeindepfeilern ist symbolisch für eine Vielfalt geschichtlicher Entwicklungen, Prägungen und Ausrichtungen.

Die Gemeinden verbindet aber mehr als ein geschichtlich-kulturelles Erbe sowie christliche Tradition und Werte. Gemeinsam sind allen die pfingstlichen Überzeugungen und Erfahrungen durch Wort und Geist, die Grundlagen für Glauben und Lehre (siehe Seite 16) und der Auftrag Jesu zur Verkündigung des Evangeliums. Gemeinde Jesu, das sind Menschen, die sich unter dem „Haupt“ Jesus Christus als sein „Leib“ verbindlich zusammenschließen.

Daher erbitet und erwartet die Gemeinde in ihren gesamten Lebens- und Dienstbereichen das Wirken des Heiligen Geistes durch Dienste, Gaben und Wirkungen.

Die Leitung der örtlichen Gemeinden geschieht durch Älteste, wobei der Pastor als leitender Ältester verstanden wird. Leitungsverantwortung im BFP wird teamorientiert wahrgenommen, in der örtlichen Gemeinde und auch in allen anderen Bereichen. Im BFP wird die reformatorische Erkenntnis vom „Priestertum aller Gläubigen“ gelehrt und gelebt und deshalb jedes Gemeindeglied motiviert und gefördert zu geistlicher Verantwortung und praktischer Mitarbeit.

> Gemeinde Jesu, das sind Menschen, die sich unter dem „Haupt“ Jesus Christus als sein „Leib“ verbindlich zusammenschließen. <

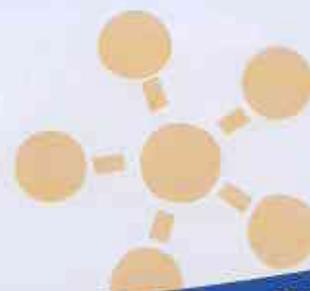
> Zum Wesensmerkmal der Gemeinden des BFP gehört die Aktualität des Glaubens an den dreieinigen Gott der Bibel und an die Gültigkeit des Wortes Gottes im persönlichen Leben des Einzelnen wie im Leben der Gemeinde. <



Glied einer Pfingstgemeinde wird man durch das persönliche Bekenntnis des Glaubens an Jesus Christus und durch die Taufe im Wasser. Zum Wesensmerkmal der Gemeinden des BFP gehört die Aktualität des Glaubens an den dreieinigen Gott der Bibel und an die Gültigkeit des Wortes Gottes im persönlichen Leben des Einzelnen wie im Leben der Gemeinde.



Die Gemeindepflanzung und der Aufbau neuer Gemeinden gehört zu den besonderen Anliegen im BFP angesichts des dramatischen Rückgangs von christlichem Glauben und kirchlicher Bindung in unserem Land.



Gemeinden und Mitarbeiter



Statistik



Gemeinden

-  Hauptgemeinden
-  Nebengemeinden



Mitarbeiter

-  Ordinierte Mitarbeiter
-  Mitarbeiter ohne Ordination



... Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Leben, meine Hilfe, mein Schutz, daß ich gewiß nicht fallen werde. Wie lange stellt ihr alle einem noch wagt als ihn mochtet, als wäre er eine hangende Wand und eine rissige Mauer? Sie denken nur, wie sie ihn stürzen, haben Gefallen am Lügen mit dem Munde sagen sie, aber im Herzen fluchen sie ...“ (Ps 62,7)

Die Struktur des BFP

Bund

Der BFP ist evangelische Freikirche und Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er hat eine kongregationalistisch-synodale Struktur mit der Bundeskonferenz als wichtigstem Entscheidungsgremium.

Regionen

Die Delegierten, Pastoren und Mitarbeiter der Gemeinden und Werke im BFP bilden Regionen und Verbände. Innerhalb dieser Regionen und Verbände ist das gemeinsame Kennen und Dienen, die Gemeinschaft und das geistliche Miteinander von tragender Bedeutung.

Präsidium

Die Leitung des Bundes hat das Präsidium. Für die Verwaltung und Rechtsgeschäfte ist der geschäftsführende Vorstand verantwortlich.

Bundeskonferenz *(einmal jährlich)*

Präsidium

Bundeswerke

- Aktionskomitee für verfolgte Christen (AVC)
- Bundesjugendwerk (BJW)
- Bundes-Unterrichtswerk (BUW)
- Bundesverband der Sozialwerke freikirchlicher Pfingstgemeinden (BSFP)
- Frauenarbeit des BFP
- Theologisches Seminar „BERÖA“ (TSB)
- Velberter Mission (VM)

Regionalkonferenzen

- Schleswig-Holstein (SHO)
- Hamburg-Nordheide (HHN) und Mecklenburg-Vorpommern (MVO)
- Berlin-Brandenburg (BBR)
- Niedersachsen-Ost (NSO) und Sachsen-Anhalt (SAA)
- Thüringen (THU)
- Sachsen (SAC)
- Nordrhein-Westfalen (NRW)
- Hessen (HES)
- Rheinland-Pfalz und Saarland (RPS)
- Baden-Württemberg (BYWT)
- Bayern-Nord (BAN) und Bayern-Süd (BAS)
- Weser-Ems (WER)
- Volksmission entschiedener Christen (VMcC)
- Ecclesia-Arbeitsgemeinschaft (ECCA)

Gemeindeverbände

- Volksmission eC (VMcC)
- Ecclesia-Arbeitsgemeinschaft (ECCA)

Bundeseinrichtungen

- Gemeinde-Gründungswerk (GGW)
- Gemeindeberatung des BFP
- Ausschüsse
- Arbeitsgemeinschaft Ausländergemeinden (AAG)
- Arbeitsgemeinschaft Außenmission (AAM)

Bundesrat

- Vorstand
- Regionalleiter
- Leiter/Vertreter der Gemeindeverbände
- Ehrenmitglieder
- Leiter der Bundeswerke
- weitere berufene Mitglieder

Gemeinden und Zweiggemeinden

ca. 600 Gemeinden mit ca. 40.000 Mitgliedern

Bruderschaft

Mitgliedschaft im BFP wird wesensmäßig als „Bruderschaft“ verstanden, in die man theologisch, beziehungsmäßig und verbindlich eingebettet ist und in der man einander ergänzt und sich dient wie Glieder am Leibe.

... eine Gesamtübersicht



Schleswig-Holstein
(SHO)

Hamburg-Nordheide
(HHN) und
Mecklenburg-
Vorpommern (MVO)

Berlin-Brandenburg
(BBR)

Niedersachsen-Ost
(NSO) und Sachsen-
Anhalt (SAA)

Thüringen (THU)

Sachsen (SAC)

Nordrhein-Westfalen
(NRW)

Hessen (HES)

Rheinland-Pfalz und
Saarland (RPS)

Baden-Württemberg
(BWT)

Bayern-Nord (BAN) und
Bayern-Süd (BAS)

Weser-Ems (WER)

Volksmission entschiedener
Christen (VMeC)

Ecclesia-
Arbeitsgemeinschaft
(ECCA)

... Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun ..."
(Joh 15,5)

Regionen im Detail



Regionen im Detail

Mit der wachsenden Zahl der Gemeinden und Mitarbeiter wurden ab 1952 Regionen gebildet, um Zusammenarbeit, Gemeinschaft und Integration gezielt zu fördern. Diese Regionen sind in der Regel identisch mit den geographischen Bundesländern. Historisch gewachsene Ausnahmen finden sich in den Regionen Hamburg-Nordheide und Niedersachsen-Ost. Innerhalb der Regionen bilden sich Distrikte, die in erster Linie der Pflege persönlicher Kontakte, des Erfahrungsaustausches und des gemeinsamen Gebets dienen. Die 1988 und 2000 dem Bund beigetretenen Gemeindeverbände der VMcC und der ECCA werden in ihrer Funktion wie Regionen behandelt, sind aber geographisch bundesweit vorhanden.

Regionen und Distrikte haben im BFP keine verfassungsrechtliche Funktion – für die innere Struktur des Bundes sind sie aber von großer Bedeutung. So sind in ihnen alle Gemeinden, Werke und persönlichen Mitglieder eingegliedert.

Gemeindliche und personelle Anliegen werden im überschaubaren Rahmen der Regionen und Gemeindeverbände vorgebracht und wenn möglich dort geregelt. Regionen und Verbände haben ihre Vertreter im Präsidium des BFP und entsenden Delegierte in Trägerkreise von Bundeswerken und in Ausschüsse, um Einfluss und Informationen der Gemeinden, Regionen und Verbände zu den übergemeindlich arbeitenden Gremien sicherzustellen.



Schleswig-Holstein (SHO)

In Schleswig-Holstein, dem Land zwischen Nord- und Ostsee, ist die BFP-Region SHO geographisch identisch mit dem Bundesland. Eine ländliche Struktur mit einer geringen Einwohnerzahl. In den größeren Städten sind in der Regel Pfingstgemeinden vorhanden.

Hamburg-Nordheide (HHN) und Mecklenburg-Vorpommern (MVO)

Die Region HHN ist eine von zwei Regionen, deren Historie für einen Gebietsverlauf sorgte, der dem der geographischen Region nicht gleich ist. Die erste Elim-Gemeinde wurde 1926 in Hamburg gegründet. Hamburg mit seinem Umland bildet seitdem einen Schwerpunkt für Pfingstgemeinden in Norddeutschland. Durch den Flüchtlingsstrom nach 1945 entstanden viele Stationsgemeinden in der Heide und in Holstein. Seit den 90er Jahren verzeichnet man ein Wachstum an Ausländergemeinden in Hamburg. Das Gebiet von Mecklenburg-Vorpommern (MVO) hat noch keinen Status als Region im BFP und wird von der Region HHN mitbetreut.

Berlin-Brandenburg (BBR)

Diese BFP-Region wurde 1992 gegründet und war nach der Wiedervereinigung ein historisches Signal für das Zusammenwachsen der Gemeinden in Ost- und Westberlin. Eine Anzahl Ausländergemeinden und Gemeindeneugründungen sind hinzugekommen. Auch im Land Brandenburg gibt es einige Gemeinden, und weitere sollen durch Gründungsarbeiten entstehen.





Regionen im Detail



Niedersachsen-Ost (NSO) und Sachsen-Anhalt (SAA)

In dieser Region sind Gemeinden im südöstlichen Teil von Niedersachsen mit den Gebieten der Südheide, Hannover, Harz und Göttingen. NSO ist als Region des BFP geographisch ohne Bezug auf die Grenzen der Bundesländer gewachsen. Das Gebiet von Sachsen-Anhalt (SAA) hat noch keinen Status als Region im BFP und wird von der Region NSO mitbetreut.



Thüringen (THU)

Thüringen, das „grüne Herz“ Deutschlands, bildet die jüngste Region im BFP und wurde 2003 eingerichtet. In dem als Kernland der Reformation bekannten Gebiet gibt es besondere Anstrengungen beim Aufbau neuer Gemeinden.

Sachsen (SAC)

Nach der Vereinigung Deutschlands kamen im Mai 1991 elf Elim-Gemeinden plus Zweiggemeinden aus Sachsen in den BFP. Mit ihnen wurde die Region Sachsen gebildet, die durch Gemeindeneugründungen inzwischen weitere Zugänge hatte.

Bayern-Nord (BAN) und Bayern-Süd (BAS)

Im Norden mit dem landschaftlich und geschichtlich interessanten Franken und im Süden mit der Alpenregion ist Bayern das flächengrößte Bundesland. Das ist auch der Grund für die Zweiteilung der entsprechenden BFP-Region, was gemeinsame Treffen und Aktionen durch kürzere Wege erleichtert. Viele Gemeindeneugründungen gaben beiden Regionen eine gute Entwicklung.

Baden-Württemberg (BWT)

Das württembergische Gebiet mit vielen erwecklichen Aufbrüchen in den vergangenen Jahrhunderten bildet einen Schwerpunkt an Gemeinden im BFP. Neben den Gemeinden der BFP-Region sind hier auch die meisten der Gemeinden der Volksmission und einige der Ecclesia-Gemeinden beheimatet. BWT untergliedert sich in vier Distrikte.



„Denn, weil wir ein unerschütterliches Fleisch empfangen, lobt uns dankbar sein und so Gott dienen mit Scheu und Furcht, wie es Ihn gefällt; denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“ (Hebr. 12,29)

Regionen im Detail



Rheinland-Pfalz und Saarland (RPS)

Die Landschaft an Mosel, Rhein und Saar ist eines der bekanntesten und geschichtlich höchst interessanten Gebiete Deutschlands. Durch Gemeindegründungen seit den 80er Jahren hat sich diese Region stark entwickelt.

Weser-Ems (WER)

Die norddeutsche Küstenregion von Holland bis zur Elbe mit dem Emsland bis hinunter nach Osnabrück ist das Gebiet der Region WER und umfasst Pfingstgemeinden in Bremen und Niedersachsen. In dieser Region befinden sich auch zwei renommierte Sozialwerke des BFP: Das Sozialwerk der Freien Christengemeinde in Bremen und das Sozialwerk Nazareth in Norden-Norddeich.

Nordrhein-Westfalen (NRW)

Nordrhein-Westfalen ist das bevölkerungsreichste Bundesland. Hier ist auch die größte Anzahl Gemeinden in einer Region integriert. Deshalb wurden bereits frühzeitig Distrikte zwecks Förderung der Gemeinschaft unter den Leitern gebildet. In Velbert befindet sich der Sitz der Außenmission des BFP, die Velberter Mission.

Hessen (HES)

In dieser Region nahm der BFP in seiner heutigen Form als Körperschaft des öffentlichen Rechts 1974 seinen Anfang. In Erzhausen bei Darmstadt findet man die Bundeszentrale des BFP und das Theologische Seminar BERÖA. In Nidda, nördlich von Frankfurt/M., sind die Lager und Büros von AVC und CHD Nehemia.



Gemeindeverbände



VMeC und ECCA

Volksmision entschiedener Christen (VMeC)

Im Gemeindeverband der Volksmision e. C. sind ca. 60 Gemeinden zusammengeschlossen mit einer beachtlichen Senioren- und Sozialarbeit in Württemberg und Missionsaktivitäten in Ostafrika und in Asien. Seit dem Entstehen der Volksmision vor ca. 60 Jahren war die Arbeit von evangelistischen Bemühungen durch Missionszelte, Traktatmission und Straßenevangelisation geprägt. Bis auf wenige Ausnahmen befinden sich alle Gemeinden in Baden-Württemberg. Im Jahre 1988 wurde die Volksmision e. C. als Gemeindeverband Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden.



Volksmision
entschiedener Christen · Sitz Stuttgart



Ecclesia-Arbeitsgemeinschaft von Gemeinden und Arbeitsbereichen (ECCA)

Eine Gruppe von Ecclesia-Gemeinden ist seit Mai 2000 Mitglied im BFP. Der Sitz des Gesamtverbandes ist in Solingen. Die Entstehung der Ecclesia-Gemeinden wurde ausgelöst durch den Dienst von Hermann Zaiss in den Jahren 1944–1958. Die ausgelöste erweckliche Bewegung sollte ursprünglich lediglich Impulse in die bestehenden Kirchen bringen. Sie führte aber durch die Bekehrung vieler kirchenferner Menschen zur Gründung von Gemeinden in vielen Teilen Deutschlands.

— Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. — (Lk. 22,19)



Bundeswerke



Aktionskomitee für verfolgte Christen und Nehemia Christenhilfsdienst

AVC: Stimme und helfende Hand für verfolgte, gefangene und gefolterte Christen. Evangelisation, Gemeindebau und Weltmission
NEHEMIA: Weltweite Hilfe für Menschen in Not
Sitz: Nidda
Internet: www.avc-missionswerk.org und www.nehemia.org



Bundesjugendwerk
Jugend / junge Erwachsene (Youth Alive), Christl. Pfadfinder (Royal Rangers), Kinder (Kids Alive)
Sitz: Erzhausen, Koordinationsbüro: Plauen
Internet: <http://bjw.bfp.de>



Bundes-Unterrichtswerk
Lehrmaterial
Sitz: Erzhausen
Internet: www.bundesunterrichtswerk.de



Bundesverband der Sozialwerke Freikirchlicher Pfingstgemeinden
Alten-, Pflegeheime, Diakonisch-soziale Einrichtungen, Reha, Gefangenemission
Sitz: Bremen
Internet: www.bsfp-online.de



Gemeindeberatung
Unterstützung für den örtlichen Gemeindeaufbau
Sitz: Erzhausen
Internet: www.bfp-gemeindeberatung.de



Theologisches Seminar „BERÖA“
Ausbildung und Mitarbeiterschulung
Sitz: Erzhausen
Internet: www.beroea.de



Bundesfrauenarbeit
Tagungen und Förderungen von Frauenkreisen in den Gemeinden
Sitz: Hannover
Internet: www.frauenmitvision.de



Velberter Mission e.V.
Außenmission des BFP
Sitz: Velbert
Internet: www.velberter-mission.de



Gemeindegründungswerk
Partner für Gemeindeneugründungen
Sitz: Erzhausen, Koordinationsbüro: Schlier
Internet: www.gemeindegruendungswerk.de

Bundeseinrichtungen

und





Bundeswerke, Werke und AGs



- (1) Theologisches Seminar BEROA
- (2) Nehemia Christenhilfsdienst: Entladen von Hilfsgütern in Rumänien
- (3) Royal-Ranger: Christliche Pfadfinderarbeit
- (4+5) Velberter Mission: Mission in Afrika und Suppenküche
- (6) AVC: Kirche in Russland

Bundeswerke

Leben und Arbeit des Bundes stellen sich neben der Vielzahl der Gemeinden und Einrichtungen auch durch die Bundeswerke dar. Durch sie ist der BFP in Deutschland und weltweit tätig. Die Bundeswerke sind Teil der Körperschaft, werden durch Beschluss der Bundeskonferenz konstituiert und haben eine vom Präsidium genehmigte Konstitution und Arbeitsstruktur. Die sieben Bundeswerke des BFP finden Sie auf Seite 13 erklärt.

Sonstige Werke und Arbeitsgemeinschaften im Bund

Eine Vielzahl von Werken sind im Bund entstanden oder Mitglied geworden, die selbständig und eigenverantwortlich arbeiten. Ein großer Teil davon ist – da im diakonischen Bereich tätig – im

Bundesverband der Sozialwerke Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BSFP) organisiert. Andere Werke decken Bereiche wie Mission, Evangelisation, Ausbildung, Schule oder Freizeit ab. Ziel der Angliederung dieser Werke und Arbeitsgemeinschaften an Bundeswerke und Arbeitsgemeinschaften ist verstärkter Erfahrungsaustausch und gegenseitige Ergänzung und Hilfe.

Arbeitsgemeinschaften werden durch Bundeswerke, Einrichtungen und Werke im Bund auf Grund ähnlicher Arbeitsrichtungen und -inhalte gebildet, um Integration, Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zu fördern. Hierzu gehören auch Arbeitsgemeinschaften für Ausländergemeinden.

Geschichte



Der Anfang ...

In den Jahren 1906–1908 entstanden die ersten Gemeinden der heutigen Pfingstbewegung in Deutschland. Die ältesten Gemeinden im Bund aus diesen Jahren befinden sich in Berlin, St. Ingbert und Velbert.

Im Jahre 1938 erfolgte aufgrund der politischen Lage der Zusammenschluss der ELIM-Gemeinden mit Baptisten und Darbisten zum „Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden“ (BEFG). Die „Freie Pfingstmission“ in Berlin wurde 1936 von der Gestapo verboten.

Der BFP führt seine Entstehung auf die „Erweiterte Brüderkonferenz“ im Mai 1947 in Stuttgart zurück. So entstand, als ein Spektrum der deutschen Pfingstbewegung, die „Arbeitsgemeinschaft der Christengemeinden in Deutschland“ (ACD), die sich im März 1954 als e.V. konstituierte. 1951 erfolgte die Gründung des Theologischen Seminars BEROA, das entscheidende theologische Prägung und Integrationskraft bei der Entwicklung des BFP hatte.

Im März 1974 erfolgte für die ACD die Verleihung der Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts in Hessen, und im Mai 1982 änderte man den Namen in „Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden“.

H. Viether mit Familie -- Gründer der ELIM-Gemeinden in Deutschland



Im Mai 1988 trat die „Volksmission entschiedener Christen“ (Sitz in Stuttgart) mit Gemeinden in Württemberg, Bayern und Berlin dem BFP bei, im Mai 1991 erfolgte die Vereinigung mit 13 Gemeinden in Ostdeutschland, deren größter Teil von 1938 bis dahin seine Heimat im BEFG-Ost gefunden hatte. Im Jahre 1997 wurde ein umfassendes Ausbildungssystem für Mitarbeiter im pastoral-missionarischen Dienst eingeführt, das einen ersten und zweiten Bildungsweg enthält. Im Mai 2000 wurden 30 Ecclesia-Gemeinden als „Ecclesia-Arbeitsgemeinschaft von Gemeinden und Arbeitsbereichen“ Mitglied im BFP.

Nach mehrjähriger Gastmitgliedschaft in der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) wurde der BFP im Jahr 2000 als Vollmitglied aufgenommen.



Die evangelistischen Aktivitäten im BFP sind bedürfnisorientiert und im Stil gesellschaftsrelevant ausgerichtet

2000



Grundlagen für Glauben und Leben



Die „BFP-Richtlinien“ Wir glauben und lehren:

Gott: Wir glauben an den einen ewigen Gott der Bibel, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der sich uns als Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbart.

Gott-Vater: Wir glauben an Gott den Vater, den Ursprung aller Vaterschaft, der in Barmherzigkeit und Fürsorge sich den Menschen zuwendet und will, dass alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Deshalb hat er in seiner alle menschliche Vorstellung übersteigende Liebe seinen Sohn zur Errettung einer verlorenen Welt dahingegeben.

Jesus Christus: Wir glauben an Jesus Christus, das fleischgewordene Wort Gottes, gezeugt vom Heiligen Geist und geboren von der Jungfrau Maria. In ihm hat Gott sich uns Menschen endgültig zum Heil offenbart. Davon gibt die Bibel, die von Gottes Geist inspirierte Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, als unfehlbare Richtschnur unseres Lebens, Denken und Handelns Zeugnis.

Als fleischgewordenes Wort Gottes hat Jesus Christus durch sein stellvertretendes endgültiges Opfer in seinem Tod am Kreuz ein für alle Mal das Heil für alle Menschen erwirkt, um nach Auferstehung und Himmelfahrt, zur Rechten Gottes sitzend, sich für uns fürbittend beim Vater zu verwenden.

Wir glauben, dass Jesus, unser Herr, in Kraft und Herrlichkeit wiederkommen wird, den Erretteten zur ewigen Herrlichkeit und den Verlorenen zu ewigem Gericht.

In ihm lädt Gott alle Menschen als verlorene Sünder ein, sein Heil durch Buße und Glauben zu empfangen.

Heiliger Geist: Wir glauben an den Heiligen Geist, der aufgrund der Erlösung Jesu Christi durch die Wiedergeburt neues Leben in uns schafft und in der Auferstehung aus den Toten zur Vollendung bringt. Durch die Taufe mit dem Heiligen Geist will der erhöhte Herr alle Gläubigen zum Dienst befähigen. Durch seine Gegenwart in den Wiedergeborenen bringt er die Frucht des Geistes hervor. Dabei teilt der Heilige Geist in göttlicher Souveränität verschiedene Gaben, Dienste und Wirkungen zur gegenseitigen Auferbauung der Gläubigen und zum Dienst an der Welt zu.

Die Gemeinde: Wir glauben, dass die Gemeinde die von Gott herausgerufene Gemeinschaft der von Sünden Erlösten ist, durch die er der Welt sein Heil verkünden lässt. Sie ist als der Leib Jesu außerdem der Ort des gegenseitigen Dienstes, zu dem Gott alle Glieder beruft und befähigt.

Durch die Taufe (durch Untertauchen) aufgrund des persönlichen Bekenntnisses der Vergebung der Sünden und des Glaubens an Jesus Christus werden die Gläubigen der lokalen Gemeinden hinzugezogen. Im Abendmahl verkündigt sie den Tod des Herrn und die gemeinsame Teilhabe an Jesus Christus als dem Haupt der Gemeinde, seinem Leib, in Erwartung seiner Wiederkunft.

Die Teilhabe an Jesus, ihrem Herrn, schließt besonders die Heiligung und die glaubensvolle Erwartung auf Heilung und Wiederherstellung des ganzen Menschen ein.

— Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist. — (Joh 3, 8)

Pfingstbewegung weltweit



Pfingstliche Aufbrüche und Pfingstgemeinden nach Wesen und Erfahrung hat es seit dem ersten Pfingstfest in Jerusalem durch alle Jahrhunderte in verschiedenen Konfessionen gegeben.

Als eigene Konfessionsfamilien entstanden Pfingstgemeinden seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts in vielen Teilen der Welt. Die Anfänge der neuzeitlichen Pfingstkirchen liegen in Nordamerika und Europa, ihre stärkste Verbreitung haben sie aber in Südamerika, Afrika und Asien gefunden!

Am Anfang des 21. Jahrhunderts gehören zwischen 220 und 250 Millionen Menschen zu den Pfingstkirchen, die damit die zweitgrößte Konfession weltweit darstellen. In Europa sind Pfingstgemeinden vor allem in Skandinavien, Russland, Rumänien, Italien und Frankreich stark verbreitet. Pfingstkirchen tragen unterschiedliche Namen; teilweise finden sich unterschiedliche Pfingstbewegungen innerhalb eines Landes.

Die Schwerpunkte ihrer Arbeit lagen immer mehr in den Gemeinsamkeiten des Glaubens, der Gotteserfahrung und des christlichen Auftrages als in einheitlichen Strukturen. Im Rahmen des Pfingst-Europa-Forums (Pentecostal European Fellowship), PEF, arbeiten die meisten Pfingstkirchen Europas zusammen bzw. richten gemeinsame Konferenzen aus.

Derartige Zusammenschlüsse existieren auch in anderen Teilen der Erde. Weltweite Institutionen der Pfingstbewegung sind Weltpfingstkomitee (WPK) und Welt-Pfingst-Konferenz.

< Pfingstbewegung weltweit – aus kleinsten Anfängen zur größten evangelischen Glaubensfamilie >



Alle Fotos: PEC 2003 (Berlin)



Kontakte

Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdÖR,
Geschäftsstelle: Industriestraße 6-8, 64390 Erzhausen
Telefon: +49 (6150) 97 37 - 0, Fax: +49 (6150) 97 37 - 97
Internet: <http://www.bfp.de>, E-Mail: info@bfp.de

Von Norden:

(Frankfurt-Basel), Ausfahrt Langen-Mörfelden, Richtung Langen bis zur B3, dort rechts abbiegen auf die B3 Richtung Darmstadt, Fahrt bis zum Abbieger Erzhausen (Ampel); rechts abbiegen Richtung Erzhausen; in Erzhausen gleich hinter dem Bahnübergang links in die Industriestraße abbiegen; nach ca. 200 m liegt rechts das BERÖA-Gelände und die BFP-Geschäftsstelle.

Anreise



Darmstadt A5 Frankfurt

Ausfahrt
Langen-Mörfelden

B486 Langen

Langen

Darmstadt B3 Frankfurt

A661 Frankfurt

Erzhausen

Industriestr.

Von Osten:

bis zum Offenbacher Kreuz, dort weiter auf der Richtung Egelsbach / Darmstadt bis zum Autobahnende; dort links auf die B3 abbiegen und bis zum Abbieger Erzhausen fahren; rechts abbiegen in Richtung Erzhausen; weiter siehe oben.

Mit der Bahn:

Aus Frankfurt mit der S-Bahn-Linie 3 Richtung Darmstadt bis Erzhausen; aus Darmstadt mit der S-Bahn-Linie 3 Richtung Bad Soden bis Erzhausen, beim S-Bahnhof Erzhausen die Bahnstraße (große, breite Hauptstraße) überqueren und die Industriestraße entlanggehen bis zum BERÖA-/BFP-Gelände auf der rechten Seite.

Von Süden:

(Frankfurt-Basel), Ausfahrt Darmstadt-Mitte, Richtung Stadtmitte bis zur B3; auf der B3 Richtung Frankfurt fahren; nach ca. 10 km beim Abbieger Erzhausen links abbiegen und Richtung Erzhausen fahren; weiter siehe oben.

Mit dem Flugzeug:

Flughafen Frankfurt/M., S-Bahn vom Flughafen zum Hauptbahnhof Frankfurt; dort umsteigen in die S3, weiter wie oben beschrieben.

„... der für unsere Sünde selbst hinaufgezogen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, ihrer Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben.
Durch seine Wunden seid ihr heil geworden ...“ (1. Petr. 2,24)

aktuell, detailliert, strukturiert, online!



Der BFP im Internet

Unter der Internetadresse www.bfp.de informiert der BFP über das aktuelle Geschehen im Gemeindebund: Tipps, Hinweise, Artikel und Infos. Unter der Rubrik „Erleben“ sind aktuelle Erlebnisberichte von einzelnen Personen zu finden sowie Berichte über Konferenzen, Events und Gemeindeveranstaltungen. „Wir über uns“ informiert über unser Selbstverständnis, die Strukturen, Zahlen und Statistiken, Arbeitszweige und Kontaktmöglichkeiten.

www.bfp.de

Gemeinde vor Ort

Sie suchen eine BFP-Gemeinde in ihrer Nähe? Die „Gemeindesuche“ mit Landkartenservice hilft durch Eingabe des Ortes oder der Postleitzahl. Durch den Landkartenservice haben Sie die Möglichkeit, direkt eine Anfahrtsbeschreibung erstellen zu lassen.



BFP-X-Change ist ein Austauschforum, für das sich Pastoren, Älteste, Leiter und leitende Mitarbeiter anmelden können. Hier findet ein Austausch über praktische, aktuelle und theologische Themen statt.

BFP-AKTUELL ist eine offene Nachrichtenliste des BFP, in die sich jeder Interessent kostenlos und unverbindlich eintragen und jederzeit wieder austragen kann. Sie werden in unregelmäßigen Abständen über interessante Geschehnisse im Rahmen des BFP und Aktualisierungen unserer BFP-Homepage per E-Mail informiert.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

Industriestrasse 6-8, 64390 Erzhausen

Telefon: +49 (6150) 97 37 - 0

Fax: +49 (6150) 97 37 - 97

www.bfp.de

bfp@bfp.de

Layout

EYE2MIND, Daniela Stöckmann-Schaum

mail@e2m.de

Druck

Schönbach-Druck

Kranichsteiner Straße 34,

64390 Erzhausen

www.schoenbach-druck.de

info@schoenbach-druck.de

